

und sich gestehn, daß man in der That nicht weiß, soll man mehr die dargestellten Gegenstände der Natur und Kunst selbst oder die Treue der Darstellung und den unendlichen Fleiß, der auf die Bearbeitung derselben gewendet worden ist, bewundern. Um so mehr fordern wir daher unsere Mitbürger, denen ja ein so hoher Sinn für Kunst und Natur innen wohnt, auf, sich einen Hochgenuss nicht zu versagen, der ihnen jetzt auf eine so bequeme Weise geboten wird.

Es sei uns gestattet, von den verschiedenen Ansichten nur eine hervorzuheben. Es ist die Umgegend von Neapel, vom Vesuv aus gesehen. Der Standpunkt zu diesem Rundgemälde ist so gewählt, daß der Beschauer in seiner Nähe zur Linken das Haus des Vesuvius und im Mittelpunkt des Bildes den Aschenkegel des Vesuvius erblickt, von diesem erhabenen Standpunkte aber herabgeschaut auf das Adriameer mit seinen in der Nähe gelegenen Inseln und die Campagna felice, einen Strich Landes, der schon im Alterthum durch paradiesische Annehmlichkeiten sich so sehr auszeichnete, „daß Hannibals Ehrgeiz darin erschlaffte, seine Krieger wirklich wurden und Virgil für die ulyssischen Gefilde keinen bessern Ort zu finden glaubte.“ So reichlich hatte schon damals die Natur alle ihre Schätze an dieses

Land verschwendet. Und in der That, es kann sich die fruchtbarste Phantasie kein hinreichendes Bild von den schönen, großen und außerordentlichen Gegenständen machen, die sich hier dem entzückten Auge darstellen. Der schönste Meerbusen, der sich denken läßt, in einem halben Zirkel; die Küsten desselben mit Weingärten, Wäldern und zahllosen Villas geziert, in deren Mitte die große Stadt Neapel in ihrer amphitheatralischen Lage mit ihrem zierlichen Hafen, rechts von demselben am Rande des Horizonts in düstiger Ferne die Felsenküsten von Mola di Gaëta und das römische Gebiet von Terracina; links vom Vesuv die Felsenwände von Sorrent und Castel-a-mare, in der Mitte des Bildes die Ortschaften Torre del greco, Resina und Portici (letztere beiden, wie bekannt, auf das verschüttete Herculanium erbaut), am Rande des Golfs — alles dieses vereinigt bildet ein Ganzes, das jede Beschreibung übertrifft — deshalb aber eben gesehen werden muß. Leider sind diese schönen Darstellungen des Herrn Prof. Enslin bis jetzt nur wenig besucht worden; je mehr sie aber in jeder Hinsicht befriedigen, desto inniger wünschen wir dem eben so genialen als anspruchslosen Manne den zahlreichsten Besuch der Bewohner Leipzigs.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Auf vielseitig ausgesprochene Wünsche ist **ausnahmsweise** die Anordnung getroffen worden, daß zu den gegen **halbe Tage** fahrenden **Extrazügen** für **beide Pfingstfeiertage** nur ein besonderes Billet ausgegeben wird.

Dieses Billet kann beliebig wie folgt für einmalige Hin- und Herreise benutzt werden:

1) zur Abfahrt:

am **ersten** oder am **zweiten Feiertage** früh um 5 Uhr.

2) zur Rückfahrt:

- a) am **ersten Feiertage** Nachmittags um 4 Uhr oder Abends um 7 Uhr, oder
- b) am **zweiten Feiertage** früh um 5 Uhr, oder Vo. mittags um 10 Uhr, oder Nachmittags um 4 Uhr, oder Abends um 7 Uhr, oder endlich
- c) am darauf folgenden Dienstag früh um 6 Uhr.

Die Billets in alle Wagenklassen von und nach allen Stationen, kosten, wie schon bekannt, die gewöhnliche Lage der Postzüge, gelten aber für Hin- und Herreise und werden auf allen Stationen an Jedermann einzeln oder in jeder beliebigen Anzahl ausgegeben. Auf ein Billet passen 2 Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht expedirt.

Leipzig, den 15. Mai 1846.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 29. Mai:

Die Verschwörung des Fiesco zu Genua,

Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Personen:

Andreas Doria, Doge zu Genua,	Herr Stürmer.
Gianettino Doria, sein Neffe, Prätendent,	„ Marcker.
Fiesco, Graf von Lavagna, Haupt der Verschworenen,	„ Wagner.
Berrina,	„ Richter.
Bourguigno, } verschworene Republikaner, }	„ Guttmann.
Calcagno, }	„ Henry.
Sacco, }	„ Paulmann.
Pomellino, Vertrauter des Gianettino,	„ Bickert.
Renturione, } Mißvergnügte,	„ Würde.
Bibo, }	„ Kälbel.
Affriato,	„ Hofrichter.
Romano, Maler,	„ Marr.
Muley Hassan, Mohr von Tunis,	„ Saalbach.
Ein Deutscher der herzoglichen Leibwache,	„ Hoffmann.
Bier Bürger }	„ Schrader.
}.	„ Bindemann.
}.	„ Steinel.
Leonore, Fiesco's Gemahlin,	Fräul. Unzelmann.
Gräfl. Julia, Witwe Joverjali, Doria's Schwester,	Frau Bender.
Vertha, Berrina's Tochter,	Fräul. Wey.
Arabella, } Leonorens Kammermädchen, }	„ Bickert.
Rosa, }	„ Sanff.

Nobili. Bürger. Deutsche. Soldaten. Bediente. Diebe.
 Der Schauplay ist Genua. Die Zeit: 1517.
 *** Berrina — Herr Regier.

Nothwendige Versteigerung.

Ausgeklagter Schulden halber soll das dem Schneidermeister Johann Gottlieb Hoffmann zu Hohenheyda zugehörige, sub Nr. 25 des Local-Brand-Catasters daselbst gelegene, von den Ortsgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 460 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. gewürderte, in der Brandcasse mit 137 1/2 Thlr. versicherte Haus sammt Zubehör unter den gesetzlichen Bedingungen
 den 30. Juli 1846

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige werden unter Verweisung auf die in der Schenke zu Hohenheyda aushängende Bekanntmachung, welcher eine Consignation des Grundstückes und ein Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten beigelegt ist, hierdurch aufgefordert, gedachten Tages Vormittags von 10 Uhr an an Großprobsteigerichtsstelle alhier sich einzufinden und gehörig sich anzugeben, worauf, wenn die Rathhausuhr 12 Uhr geschlagen hat, mit der Versteigerung des bewegten Grundstückes verfahren werden wird.

Leipzig, den 25. Mai 1846.

Das Großprobsteigericht der Universität daselbst.
Böttger, Sec.-Act.